

25 Jahre Naturschutz im Land Mecklenburg-Vorpommern – ein Blick auf die Entwicklung der Schutzgebiete



Naturschutzgebiet

In diesem Gebiet ist es u.a. verboten :

- sich motorisiert zu bewegen
- die Wege zu verlassen
- Hunde frei laufen zu lassen
- zu zelten, zu campen, Feuer zu machen
- wildlebenden Tieren nachzustellen, sie zu beunruhigen oder ihre Lebensstätten zu zerstören
- Pflanzen zu entnehmen oder zu beschädigen

Gliederung

1. Was vor 1990 im Naturschutz geschah - ein Rückblick auf (ganz) alte Zeiten:

- Beginn der Naturschutzbewegungen in Mecklenburg und Pommern
- Staatliche Naturschutzverwaltungen und Naturschutzgesetze
- Naturschutz in der DDR

2. Die Gegenwart – Schutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern zwischen 1990 und heute:

- Gründung von Großschutzgebieten
- Weiterentwicklung der Naturschutzgebietskulisse
- Das europäische Naturschutzgebietssystem Natura 2000

3. Ein Ausblick:

- Wie soll es weitergehen mit den Schutzgebieten in Mecklenburg-Vorpommern?



Beweidung eines Küstenüberflutungsmoores mit Charolais-Rindern



1. Ein Rückblick auf (ganz) alte Zeiten - Potentaten schützen die ersten Wälder und Moore

- Fürst Malte zu Putbus rettet den **Wald auf der Insel Vilm** vor der Abholzung durch die französischen Besatzer 1815. Die Maler der Romantik hatten die Insel mit ihren alten Bäumen entdeckt.
- Prinzessin Elisabeth wandert 1825 von Rügen kommend durch den **Eldenaer Wald bei Greifswald** und spricht sich für den Erhalt der alten Bäume aus. Seitdem wird dieser **Waldteil Eliesenhain** genannt.
- Großherzog Georg von Mecklenburg-Strelitz verfügt um 1850 die Schonung eines Buchenwaldes bei Feldberg in Mecklenburg. Seitdem trägt er die Bezeichnung „**Heilige Hallen**“.
- **Drispether Moor** - Erstes Naturschutzgebiet in Mecklenburg. 1917 übertrug der Mecklenburgische Großherzog Friedrich Franz IV das Moor dem Heimatbund Mecklenburg „bei gleichzeitiger Ausbescheidung aus jeder haushaltsforstlichen Nutzung“. Seit 1946 großflächige Entwässerung und Torfabbau trotz NSG-Status.

1. Ein Rückblick auf (ganz) alte Zeiten - Gründung des „Heimatbundes Mecklenburg“ im Jahre 1906

Bekanntes Gründungsmitglied:

Der Schlemminer Oberförster Georg von ARNSWALDT (1866-1952)

- Wegbereiter naturnaher Buchenwaldbewirtschaftung
- 1935 übernahm er die Leitung der Landesstelle für Naturschutz in Mecklenburg

„Aber wir dürfen uns nicht verhehlen, dass unsere Zeit, welche eben in wildem Hasten und Jagen nach Gewinn und materiellem Genuß Befriedigung sucht, geneigt ist, alles Alte und Ehrwürdige, alles Besondere und Eigenartige gering zu achten, und dass deswegen Gefahr droht, dass die Schönheit und Eigenart unseres Landes in dieser Zeit zugrunde gehen möchte ...“. (von ARNSWALDT 1906)



1. Ein Rückblick auf (ganz) alte Zeiten – Beginn des staatlichen Naturschutzes in Deutschland im Jahre 1906

Beginn des staatlichen Naturschutzes in Deutschland im Jahre 1906: Gründung der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen (Erlass des preußischen Kultusministeriums vom 22. Oktober 1906)

- Aufgaben: Ermittlung, Erforschung und dauernde Beobachtung der Naturdenkmäler, Erhaltungsmaßnahmen, Information und Beratung von Eigentümern
- Bildung von Provinzial-, Bezirks- und Landschaftskomitees vorgesehen (freiwillig)
- Weitgehend ehrenamtliche Arbeit, freiwillige Finanzunterstützung

Gründung des Pommerschen Provinzialkomitees am 9. März 1908

In Mecklenburg wurde staatliche Naturdenkmalpflege bei den Innenministerien angesiedelt -- > bis in die 1920er Jahre kaum Aktivitäten

1. Ein Rückblick auf (ganz) alte Zeiten

Erste Naturschutzgesetze in Mecklenburg und Pommern

- Preußisches Feld- und Forstpolizeigesetz vom 8. Juli 1920
- Naturschutzgesetz vom 14. Juli 1923 (Mecklenburg-Schwerin)
- Naturschutzgesetz vom 10. April 1924 (Mecklenburg-Strelitz)

Auszug aus dem Naturschutzgesetz von Mecklenburg-Schwerin:

„§ 1 Das Staatsministerium kann im Interesse des Naturschutzes Anordnungen zum Schutze von Tierarten, von Pflanzenarten und Naturschutzgebieten, sowie zur Vernichtung schädlicher Tiere und Pflanzen erlassen und zwar auch für den Meeresstrand und das Küstenmeer.“





1. Ein Rückblick auf (ganz) alte Zeiten

Erste Naturschutzgebiete in (Vor)Pommern:

- Erste mit heutigen Verordnungen vergleichbare Unterschutzstellung: Gänsewerder (im heutigen Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft); Schutzverordnung vom 9.8.1922
- Der „Peenemünder Haken und der Struck“ (Polzeiverordnung vom 30.3.1925)
- Insel Hiddensee mit den aus ornithologischer Sicht besonders interessanten Inselteilen Gellen, Alt-Bessin sowie die Fährinsel

Erste Naturschutzgebiete in Mecklenburg:

- Insel Langenwerder vor Poel (1910 zur Vogelfreistätte erklärt und mit Bekanntmachung vom 23. Juni 1924 unter Schutz gestellt)
- Die Lewitz, etwa 8 000 ha große Feuchtwiesenlandschaft südlich von Schwerin; 1938 als größtes mecklenburgisches Naturschutzgebiet ausgewiesen (7.137 ha)
- 1931 wurde das 280 ha große Naturschutzgebiet „Müritzhof“ auf der Müritzterrasse am Ostufer der Müritz gegründet (heute Müritz-Nationalpark)

1. Ein Rückblick auf (ganz) alte Zeiten - Entwicklungen im Naturschutz in der DDR

- Einrichtung einer Zentralen Naturschutzverwaltung, beim Landwirtschaftsministerium angesiedelt
- Gründung des Instituts für Landesforschung (später Landschaftsforschung) und Naturschutz (ILN) mit Sitz in Halle/S. (Außenstelle in Greifswald), um die Naturschutzarbeit auf eine wissenschaftliche Grundlage zu stellen
- Ab 1961 Ausweisung von NSG auf Grundlage wissenschaftlicher Konzepte
- Einrichtung von Naturschutzstationen mit fest angestellten Mitarbeitern im Bezirk Neubrandenburg
- In den Bezirken Schwerin und Rostock Einsetzung von Naturschutzwarten, meist den staatlichen Forstwirtschaftsbetrieben zugeordnet
- Verstärkte Betreuung von Naturschutzgebieten durch ehrenamtliche Naturschutzmitarbeiter
- Ehrenamtliche Artenschutzarbeit oft unter dem Dach des Kulturbunds
- 1954 Einrichtung einer zentralen Lehrstätte für Naturschutz in Müritz Hof

1. Ein Rückblick auf (ganz) alte Zeiten - die Entwicklung der (Natur)Schutzgebiete in der DDR

Naturschutzgebiete, die weiter konsequent geschützt wurden

Beispiel Heilige Hallen bei Feldberg:

- ab 1850 Schonung des Buchenwaldes auf Geheiß von Großherzog Georg von Mecklenburg-Strelitz
- 1938 unter Schutz gestellt, 1993 NSG-Erweiterung



© JESCHKE 2007

1. Ein Rückblick auf (ganz) alte Zeiten – die Entwicklung der (Natur)Schutzgebiete in der DDR

Regenmoore, die aufgrund der Brennstoffknappheit abgebaut wurden

Beispiel Grambower Moor: 1939 unter Schutz gestellt, 1982 NSG-Verkleinerung, 1994 NSG-Erweiterung - nach dem 2. Weltkrieg bis 1992 Torfabbau – Wiedervernässungen seit 1994



Neues Leben in alten Mooren ...



2. Die Gegenwart – Schutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern zwischen 1990 und heute

Wichtige Entwicklungen und Entscheidungen, die die Schutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern zwischen 1990 und heute prägten:

- Gründung von Großschutzgebieten
- Übertragung von Flächen des Nationalen Naturerbes
- Einrichtung des europäischen Naturschutzgebietssystems Natura 2000
- Weiterentwicklung des Naturschutzgebietssystems

2. Die Gegenwart – Schutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern zwischen 1990 und heute

Gründung von Großschutzgebieten

Das Nationalparkprogramm der DDR:

- Fünf Nationalparke, davon drei in Mecklenburg-Vorpommern (Vorpommersche Boddenlandschaft, Jasmund, Müritz-Nationalpark)
- Sechs Biosphärenreservate, davon eins in Mecklenburg-Vorpommern (Biosphärenreservat Südost-Rügen)
- Drei Naturparke, davon einer in Mecklenburg-Vorpommern (Schaalsee, seit 1998 Biosphärenreservat)

Gründung weiterer Großschutzgebiete, insbesondere Naturparke (jüngster Naturpark: Flusslandschaft Peenetal, 2011 festgesetzt); aktuell: 3 Nationalparke, 3 Biosphärenreservate, 7 Naturparke

Seit 2005 gemeinsame Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“.

Schutzgebiete des Naturschutzes in Mecklenburg-Vorpommern

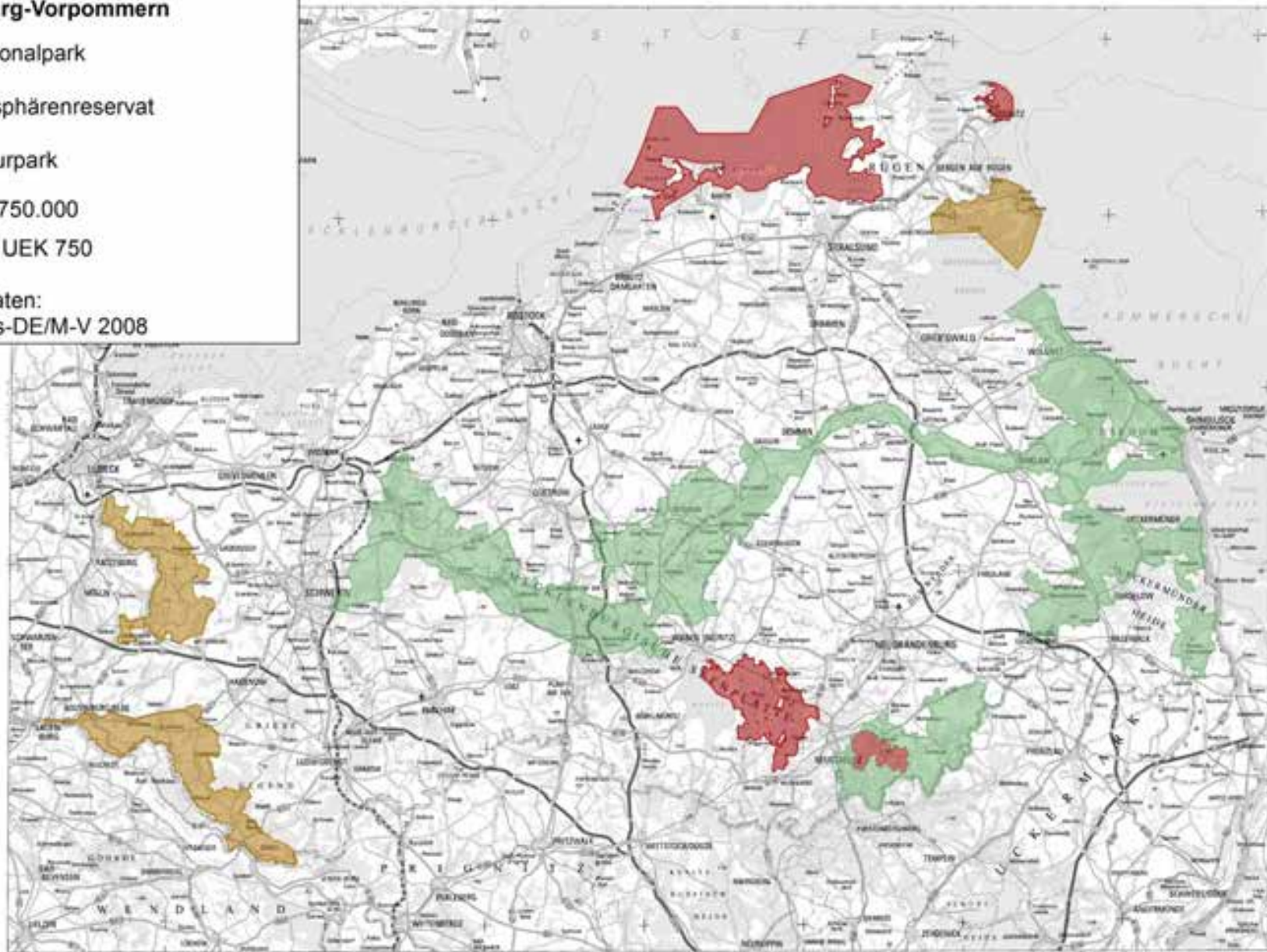
-  Nationalpark
-  Biosphärenreservat
-  Naturpark

Maßstab 1:750.000

Topografie: UEK 750

Geobasisdaten:

© GeoBasis-DE/M-V 2008



2. Die Gegenwart – Schutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern zwischen 1990 und heute

Kategorie	Anzahl	Schutzgebietsfläche [ha]	Anteil an Landesfläche [%]
Nationale Naturlandschaften		539.400	17,4
Nationalparke (NLP)	3	113.900	3,7
Biosphärenreservate (BR)	3	93.600	3,0
Naturparke (NP)	7	331.900	10,7
Gesamtfläche Land M-V (inkl. Hoheitsgewässer der Küste)		3.098.600	100,0

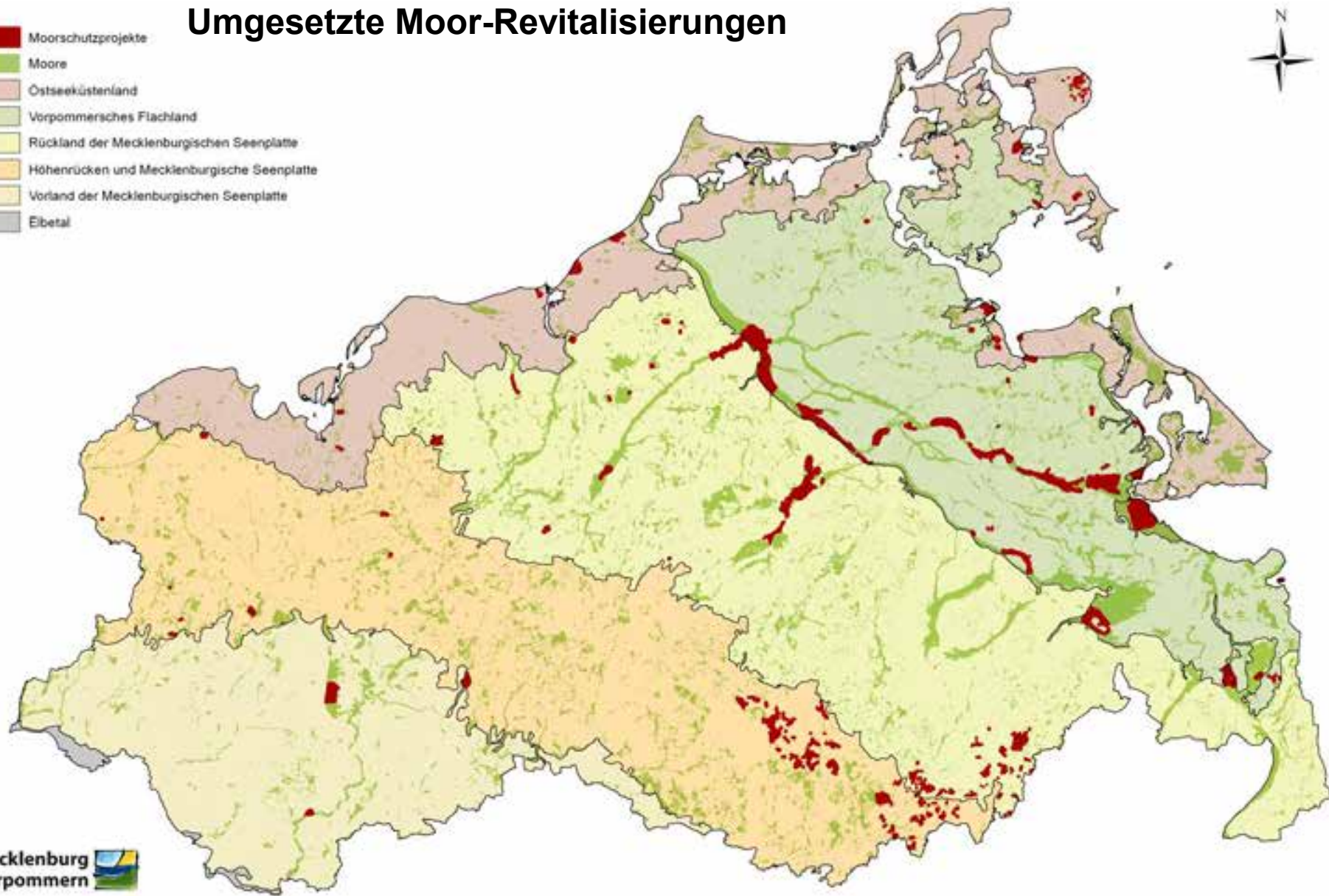
2. Die Gegenwart – Schutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern zwischen 1990 und heute

Erfolge in den Nationalen Naturlandschaften:

- Naturschutzverwaltungen „in der Fläche“
- Besucherleiteinrichtungen und –informationszentren, vielfältige Möglichkeiten zur Umweltbildung
- Aktuelle Planungsunterlagen, systematische Umsetzung von Projekten, dadurch Sicherung und z.T. Verbesserung des Zustandes (u.a. durch Ausweisung nutzungsfreier Zonen)
- Gesicherte Zustandsüberwachung
- „Kristallisationsbereiche“ der touristischen Wertschöpfung

Umgesetzte Moor-Revitalisierungen

- Moorschutzprojekte
- Moore
- Östseeküstenland
- Vorpommersches Flachland
- Rückland der Mecklenburgischen Seenplatte
- Höhenrücken und Mecklenburgische Seenplatte
- Vorland der Mecklenburgischen Seenplatte
- Eibetal



Mecklenburg
Vorpommern

Landesamt für Umwelt,
Naturschutz und Geologie

2. Die Gegenwart – Schutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern zwischen 1990 und heute

Nach 2005 Übertragung von Flächen des Nationalen Naturerbes an die Länder, Naturschutzstiftungen und –verbände:



- Flächen des Grünen Bandes
- Flächen in Nationalparks
- Kerngebiete der Naturschutzgroßprojekte des Bundes
- Kernzonen der Biosphärenreservate bzw. die Naturschutz- und FFH -Gebiete in diesen Biosphärenreservaten.
- Ehemalige militärische Übungsflächen mit einer Größe von mehr als 1.000 ha sowie Flächen zwischen 1.000 und 100 ha mit mehr als 20 % FFH -, SPA- oder NSG-Anteil
- Naturschutzgebiete, die größer als 50 ha sind
- Natura-2000-Gebiete (FFH -/SPA-Gebiete)
- Flächen des Biotopverbundes mit bundes- und landesweiter Bedeutung
- Flächen mit besonderer Bedeutung für den Artenschutz

2. Die Gegenwart – Schutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern zwischen 1990 und heute

Das europäische Naturschutzgebietssystem Natura 2000

- Rechtliche Grundlagen:
 - Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (FFH-Richtlinie, vom 21. Mai 1992, 92/43/EWG)
 - Vogelschutzrichtlinie (vom 2. April 1979, 79/409/EWG)
- Ziel: Errichtung eines kohärenten europäischen ökologischen Netzes besonderer Schutzgebiete mit der Bezeichnung „Natura 2000“
 - Bewahren oder Wiederherstellen eines günstigen Erhaltungszustands der natürlichen Lebensräume und wildlebenden Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse (**Verschlechterungsverbot**)
 - **Verträglichkeitsprüfung** für Pläne oder Projekte incl. Alternativenprüfung
- Ausweisung von 235 FFH-Gebieten für Vorkommen von 58 Lebensraumtypen und 50 Arten
- Ausweisung von 60 Vogelschutzgebieten für Brut- und rastende Zugvögel

Schutzgebiete des Naturschutzes in Mecklenburg-Vorpommern

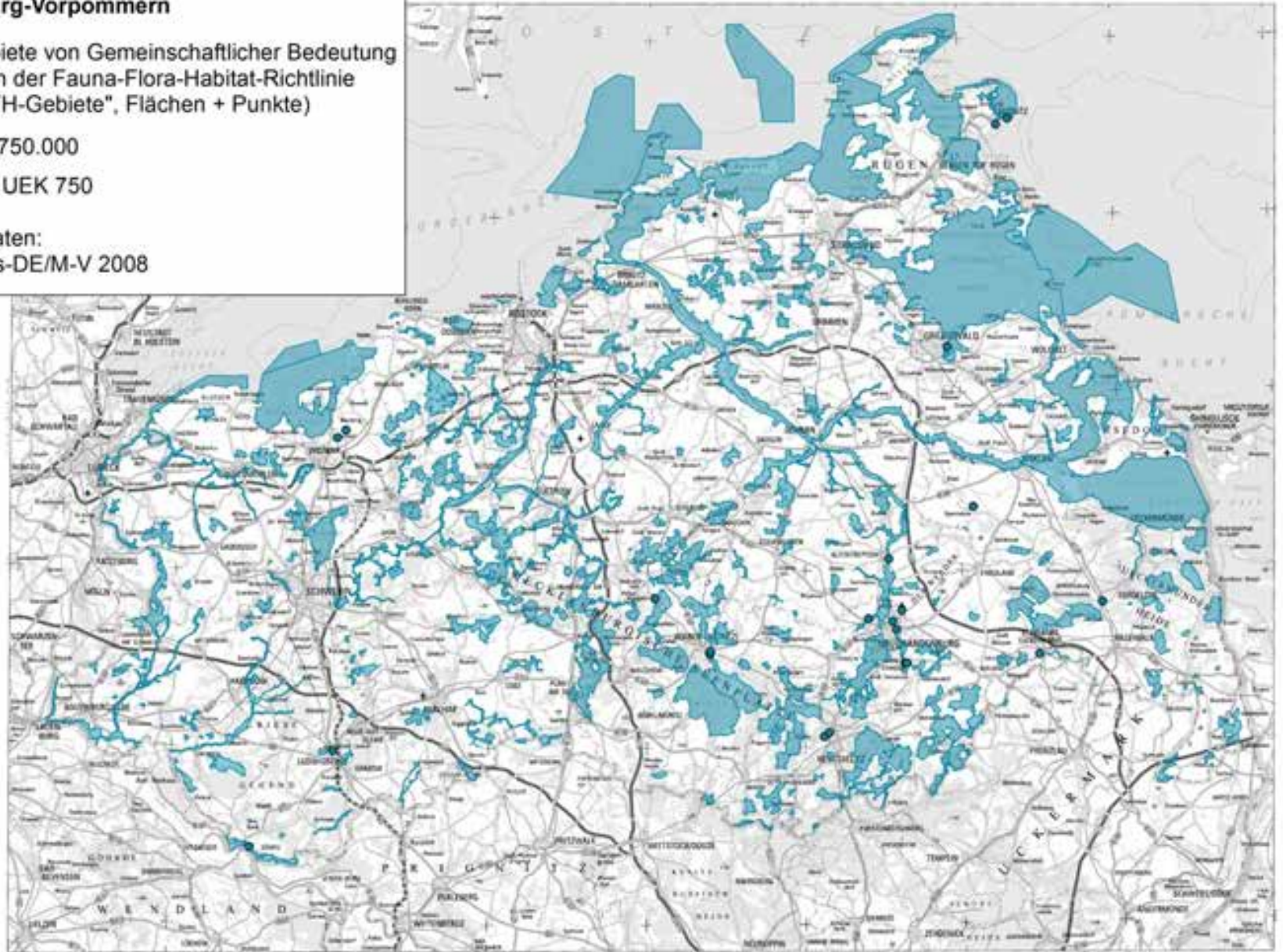
-  Gebiete von Gemeinschaftlicher Bedeutung nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie
-  ("FFH-Gebiete", Flächen + Punkte)

Maßstab 1:750.000

Topografie: UEK 750

Geobasisdaten:

© GeoBasis-DE/M-V 2008



Schutzgebiete des Naturschutzes in Mecklenburg-Vorpommern

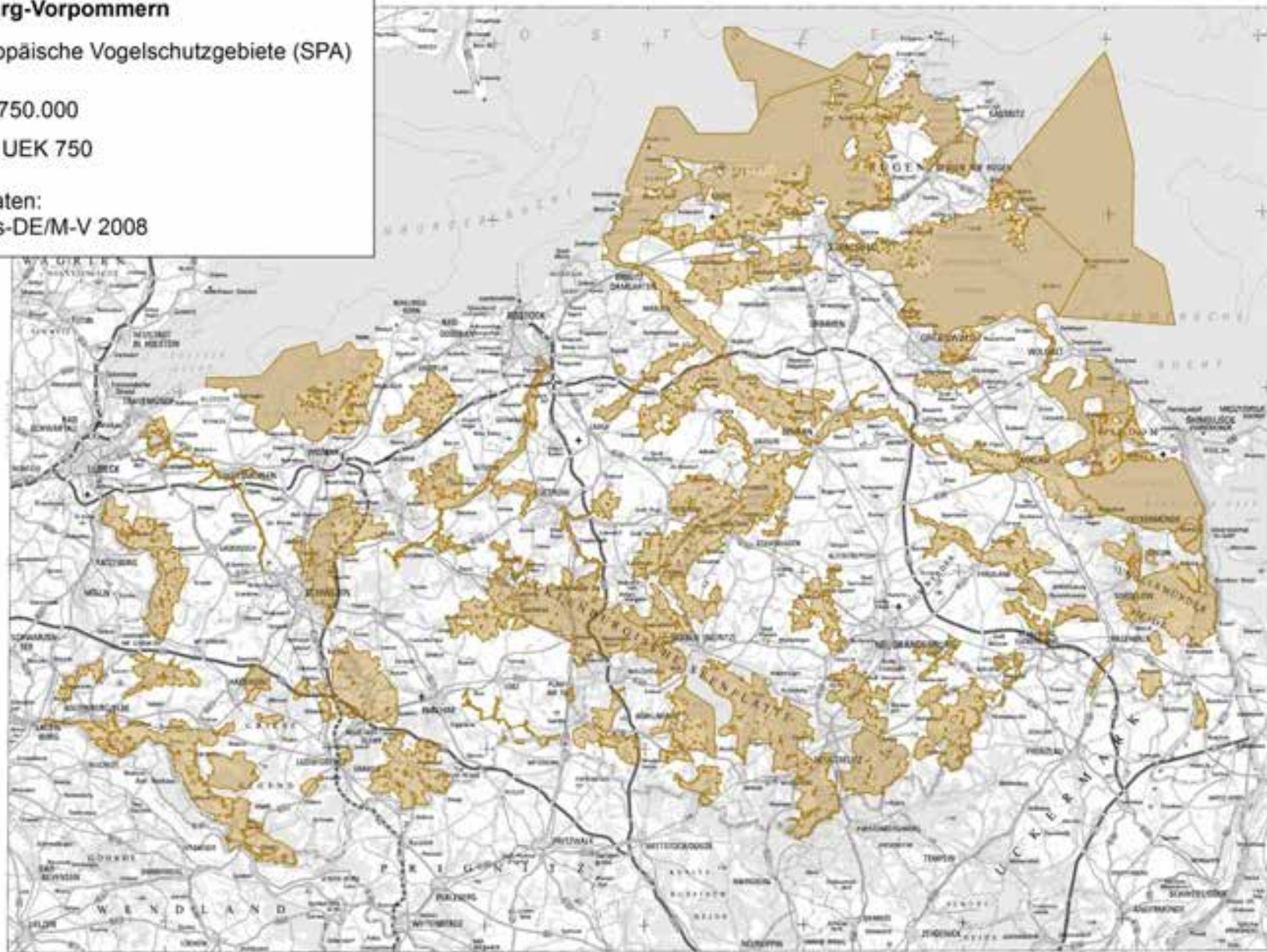
Europäische Vogelschutzgebiete (SPA)

Maßstab 1:750.000

Topografie: UEK 750

Geobasisdaten:

© GeoBasis-DE/M-V 2008



2. Die Gegenwart – Schutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern zwischen 1990 und heute

Kategorie	Anzahl	Schutzgebietsfläche [ha]	Anteil an Landesfläche [%]
"Natura 2000"-Gebiete		1.067.300	34,4
Gebiete nach der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (FFH)	235	573.400	18,5
Europäische Vogelschutzgebiete (SPA)	60	926.500	29,9
Gesamtfläche Land M-V (inkl. Hoheitsgewässer der Küste)		3.098.600	100,0

2. Die Gegenwart – Schutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern zwischen 1990 und heute

Entwicklung der NSG-Flächen zwischen 1989 und 2015

1990 wurden **53** NSG ohne Verordnung durch verschiedene zuständige Organe (z.B. Ministerrat der DDR, Bezirkstage, Regierungsbevollmächtigte) unter Schutz gestellt.

Die Zuwächse in den Jahren 2008 – 2010 resultieren aus NSG-Ausweisungen im Ergebnis von Förderprogrammen des Bundes.

Fazit: Zwischen 1989 und 2015
Flächenzuwachs von **46.300 ha (102 %)**.

Jahr	NSG-Fläche (ha)	Veränderung (ha)
1989	45.400	
1991	68.570	+ 23.170
2000	76.926	+ 8.356
2004	77.000	+ 74
2005	77.600	+ 600
2006	78.500	+ 900
2007	78.100	- 400
2008	82.500	+ 4.400
2009	88.900	+ 6.400
2010	91.600	+ 2.700
2015	91.700	+ 100

Schutzgebiete des Naturschutzes in Mecklenburg-Vorpommern

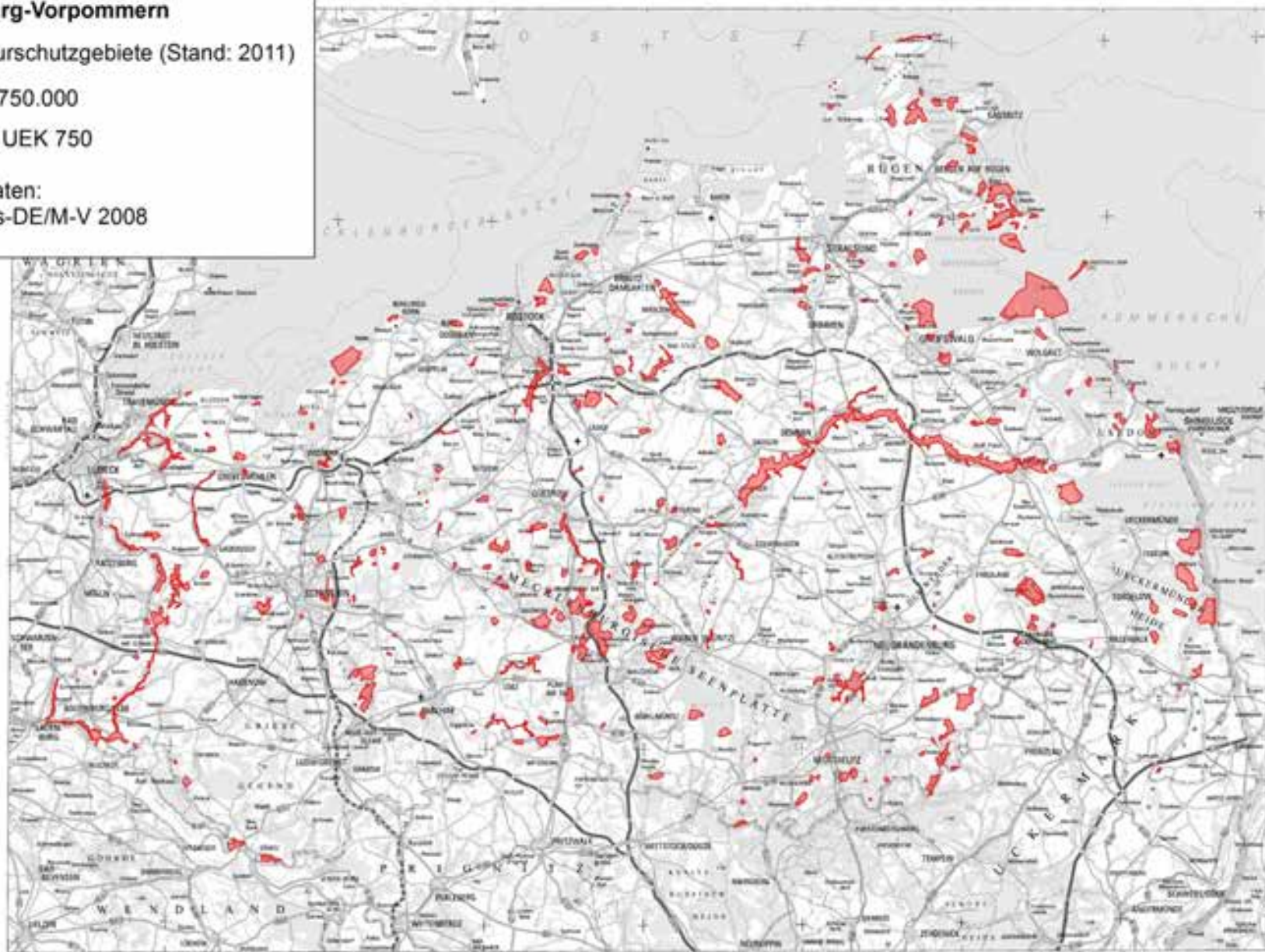
 Naturschutzgebiete (Stand: 2011)

Maßstab 1:750.000

Topografie: UEK 750

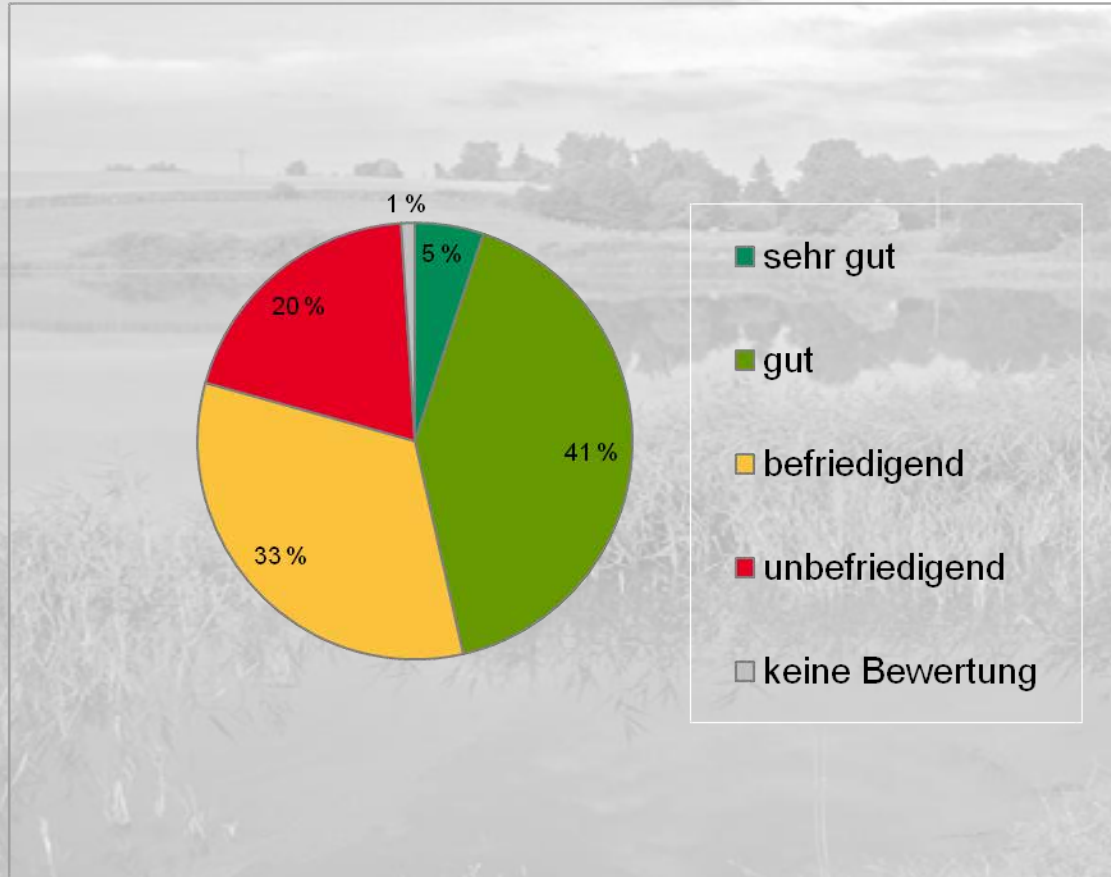
Geobasisdaten:

© GeoBasis-DE/M-V 2008



2. Die Gegenwart – Schutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern zwischen 1990 und heute

Gebietszustand der NSG



Zum Nachlesen:



2. Die Gegenwart – Schutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern zwischen 1990 und heute

Bisherige Erfolge bei der Entwicklung von Schutzgebieten:

- Ausweisung großflächiger Nationaler Naturlandschaften seit 1990 (3 Nationalparke, 3 Biosphärenreservate, 7 Naturparke) mit hauptamtlicher Schutzgebietsbetreuung.
- Erhöhung des Flächenanteils und der Anzahl von Naturschutzgebieten seit 1990 von 1,5 auf 3,0 %.
- Sicherung und z.T. Verbesserung des Zustandes (u.a. durch Ausweisung nutzungsfreier Zonen) in den Nationalen Naturlandschaften sowie in größeren Naturschutzgebieten.
- Festlegung des Natura 2000-Netzes mit FFH- und Vogelschutzgebieten und Beginn der Managementplanung.
- Erfolgreiche Umsetzung von Naturschutz-Großprojekten in der Schaalsee-Region, im Peenetal und auf Ost-Rügen.
- Nutzung des Nationalen Naturerbes (Flächenzugriff, neue Akteure, von Beginn planmäßige Zielumsetzung)

2. Die Gegenwart – Schutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern zwischen 1990 und heute

Probleme bei der Entwicklung von Schutzgebieten:

- Mangelnde politische und gesellschaftliche Unterstützung und Akzeptanz für naturschutzfachlich erforderliche Einschränkungen und Ziele
- Es fehlt ein Konzept zur Zusammenführung der bestehenden nationalen und internationalen (Natur)Schutzgebiete
- Zu geringe finanzielle Ausstattung der Naturschutzbehörden für Pflege und Entwicklung, Betreuung sowie Monitoring und Öffentlichkeitsarbeit in den Naturschutzgebieten
- Weitergehender Personalabbau und steigende Aufgabenverdichtung sind Ausdruck der finanziellen Probleme des Landeshaushalts
- Dauerhafte Unterstützung des Ehrenamts ist unzureichend (personelle, organisatorische und finanzielle Engpässe)



© R. Abraham 2010



© W. Wiche 2010

3. Ein Ausblick - Wie soll es weitergehen mit den Schutzgebieten in Mecklenburg-Vorpommern?

Lassen Sie uns über Visionen sprechen...

Vision

Begriffserklärung - außerhalb religiöser Zusammenhänge – in WIKIPEDIA:

„Gemeint sind meist kühne, in manchen Fällen phantastisch wirkende Konzepte, Entwürfe und Ideale, deren Verwirklichung geplant wird und die in dafür empfänglichen Kreisen Begeisterung auslösen.“

3. Ein Ausblick - Wie soll es weitergehen mit den Schutzgebieten in Mecklenburg-Vorpommern?

Naturschutzvisionen in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern:

- Die Forderung, Schutzgebiete einzurichten (Beginn des 20. Jahrhunderts)
- Die Einrichtung von Naturwaldzellen (Herbert Hesmer 1934)
- Das Nationalparkprogramm der DDR
- Das Moorschutzkonzept
- Das Europäische Schutzgebietssystem Natura 2000

3. Ein Ausblick - Wie soll es weitergehen mit den Schutzgebieten in Mecklenburg-Vorpommern?

Das Europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 als Naturschutzvision des 21. Jahrhunderts

- Europaweites Netz von Schutzgebieten, auch besonders zum Schutz und Erhalt von Stamm-Lebensräumen geeignet
- Mechanismen zur Sicherung günstiger Erhaltungszustände und gegen Verschlechterung der Gebiete; Berichtspflichten
- Finanzierungsmöglichkeiten
- **Schwierigkeit:** Vision ist (z.T.) in der Naturschutzverwaltung, in der Politik und in der Bevölkerung bisher nicht verstanden worden

3. Ein Ausblick - Wie soll es weitergehen mit den Schutzgebieten in Mecklenburg-Vorpommern?

Konzept des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz, vorgestellt am 18. Dezember 2012

Aus dem Inhalt:

- **Bilanzierung der aktuellen Situation**
- **73 Maßnahmen für den Erhalt der biologischen Vielfalt in Mecklenburg-Vorpommern**
- **Vorschläge für Verantwortlichkeiten, Finanzierung und Evaluierung**



http://www.regierung-mv.de/cms2/Regierungsportal_prod/Regierungsportal/de/Im/_Service/Publikationen/index.jsp?&publikid=5678

25 Jahre Naturschutz im Land Mecklenburg-Vorpommern – ein Blick auf die Entwicklung der Schutzgebiete

3. Ein Ausblick - Wie soll es weitergehen mit den Schutzgebieten in Mecklenburg-Vorpommern?

Zielsetzungen aus dem Konzept „Erhaltung und Entwicklung der Biologischen Vielfalt in Mecklenburg-Vorpommern“

- Integration der Natura 2000-Gebiete (FFH-Gebiete und Europäische Vogelschutzgebiete) in das Schutzgebietssystem des Landes
- Gewährleistung eines funktionierenden Gesamtsystems der verschiedenen Schutzgebietskategorien
- Fortsetzung der Erarbeitung von Managementplänen oder anderen gebietskonkreten Regelungen für die Natura 2000-Gebiete
- Zustandsüberwachung für Natura 2000-Gebiete, Naturschutzgebiete (NSG) und Nationale Naturlandschaften
- Ausbau oder ggf. Neuaufbau eines ehrenamtlichen Schutzgebietsbetreuernetzes
- Bis 2020 befinden sich mindestens 75 % der Naturschutzgebietsflächen in einem guten Zustand.

Mailed

Wie herrlich leuchtet
Mir die Natur!
Wie glänzt die Sonne!
Wie lacht die Flur!
Es dringen Blüten
Aus jedem Zweig
Und tausend Stimmen
Aus dem Gesträuch
Und Freud' und Wonne
Aus jeder Brust.
O Erd', o Sonne!
O Glück, o Lust!

Goethe (1771)



© R. Abraham 2010

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!